

Schlagzeug

Idiophone und Membranophone

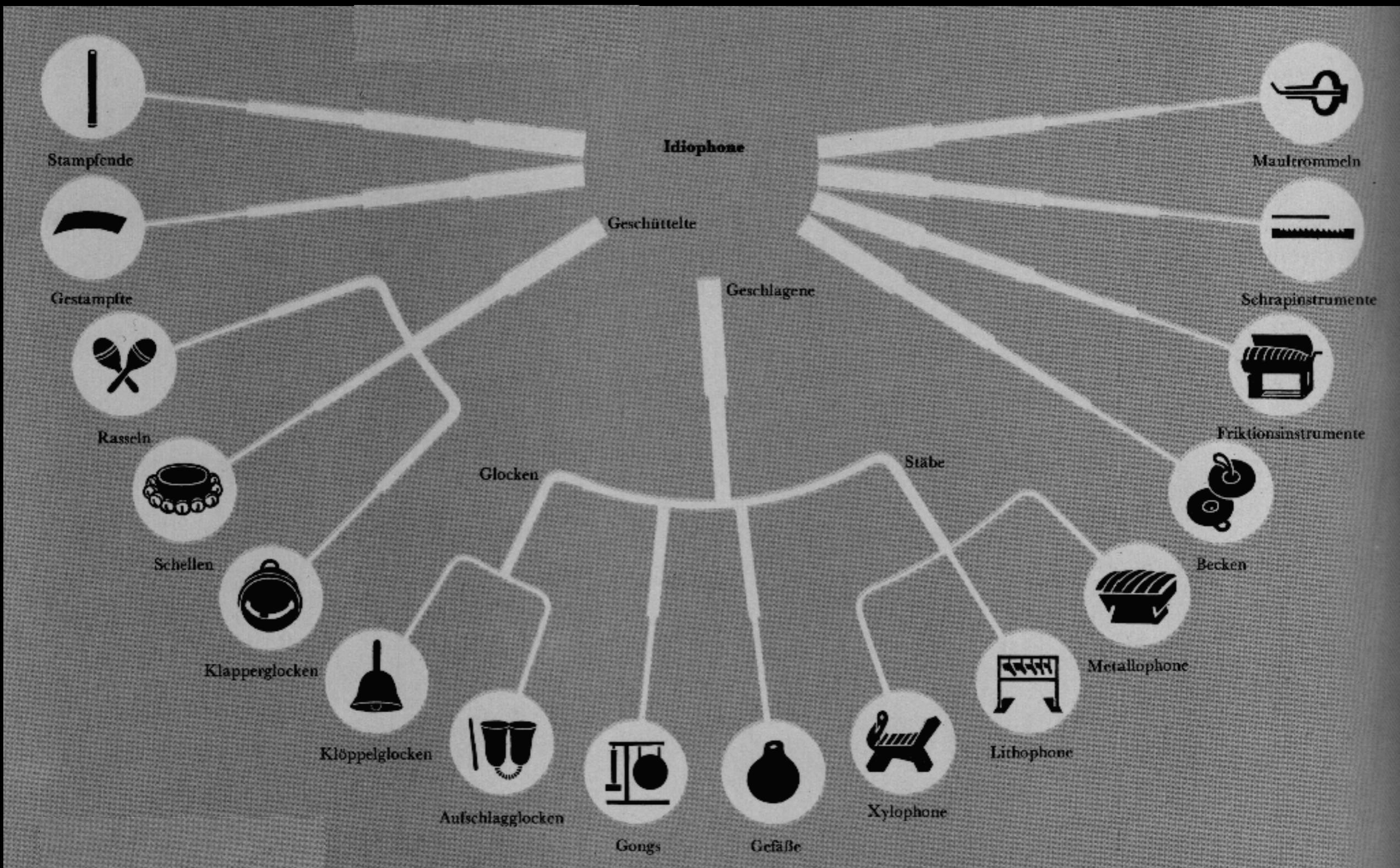
Schlaginstrumente

- das vielfältigste Orchesterregister
- die meiste Literatur im 20. Jh. - davor Schlagzeuger in der Kunstmusik unterschätzt
- Idiophone und Membranophone
- mit bestimmter Tonhöhe (Marimba, Pauken...)
- ohne bestimmte Tonhöhe (Claves, Tam-Tam...)

Schlaginstrumente

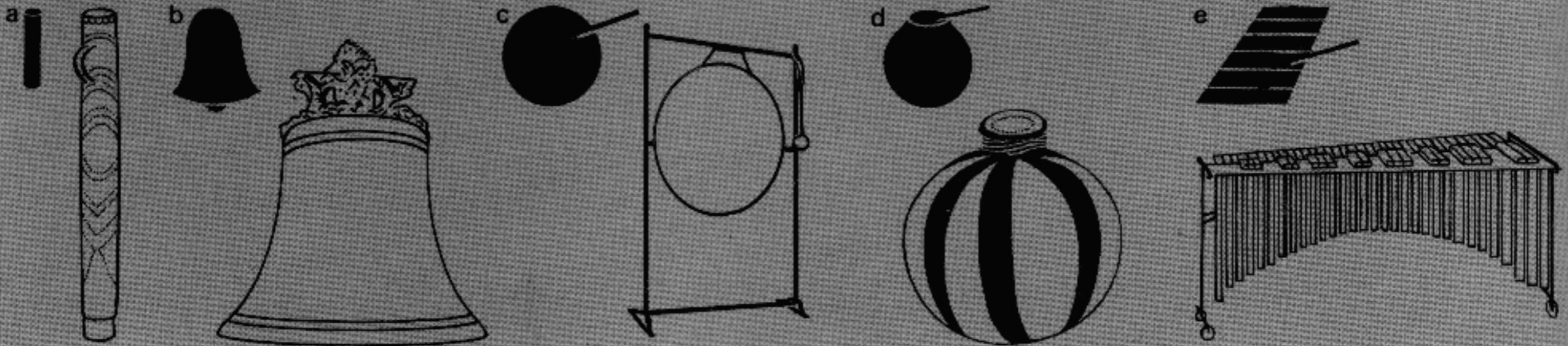
- im Steinalter Militär- und Ritualinstrumente
- “Pauken und Trompeten” - Königsinstrumente
- bis zu 20. Jh. Schlagzeug im Orchester als Signal oder Klangverstärkung
- ab 20. Jh. Schlagzeug in allen Musikstrukturen (Klangfarbe, Linienführung; Solowerke, Konzerte)
- Edgar Varese (1883-1965): Ionisation (1931) (das erste Musikwerk ausschließlich für Schlaginstrumente mit unbestimmter Tonhöhe)

Idiophone



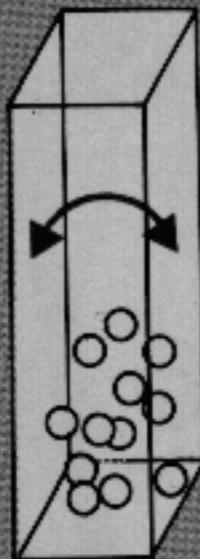
Idiophone

Formen · Idiophone werden in zahlreichen Formen angefertigt. Die gebräuchlichsten Typen erstrecken sich vom Röhrenstampfstab (a), von den Glocken (b), Gongen (c), Gefäßinstrumenten (d) bis zu den Stabidionophonen wie dem Xylophon (e). Neben dem Material und der Klangerzeugungsmethode beeinflusst die Form die Art des Tons.

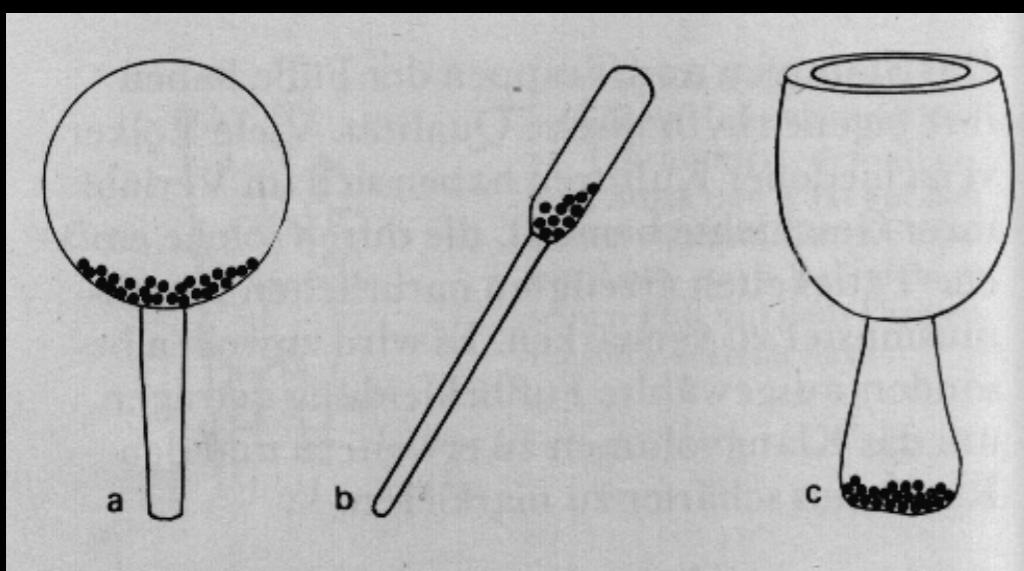
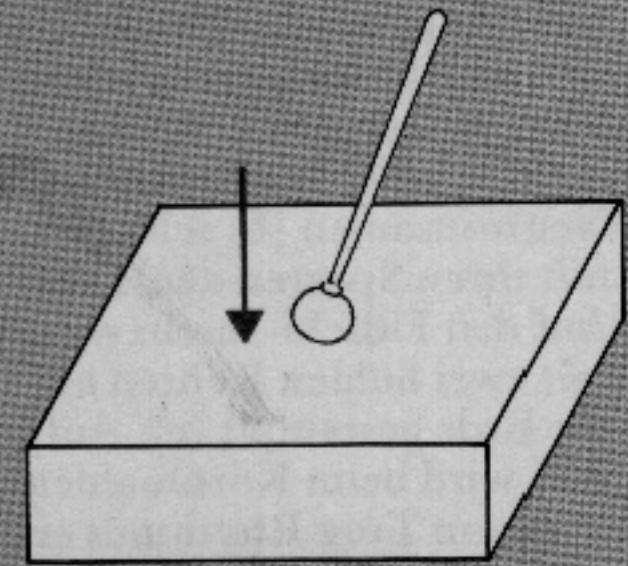


Idiophone

Schüttelidiophone • Rasseln und Schellen sind die zwei üblichen Typen der Instrumente, die durch Schütteln zum Klingeln gebracht werden. Sie sind aus sehr verschiedenem Material und sehr vielgestaltig.

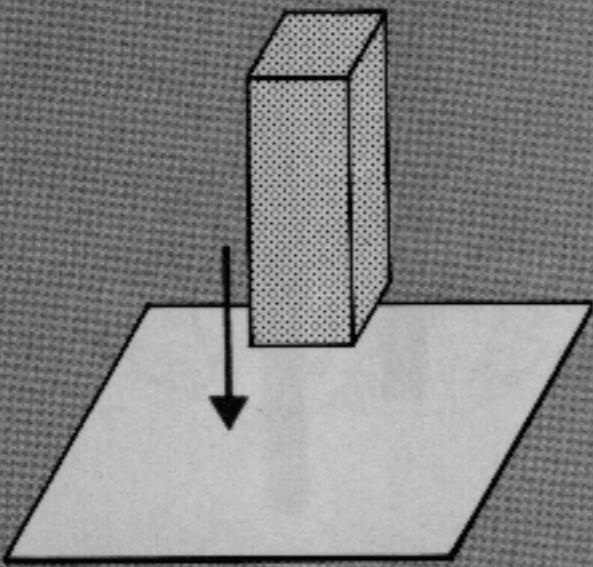


Schlagidiophone kommen durch Schlagen mit einem Stab oder Schlegel zum Klingeln. Charakteristische Typen davon sind Gongs und Xylophone.

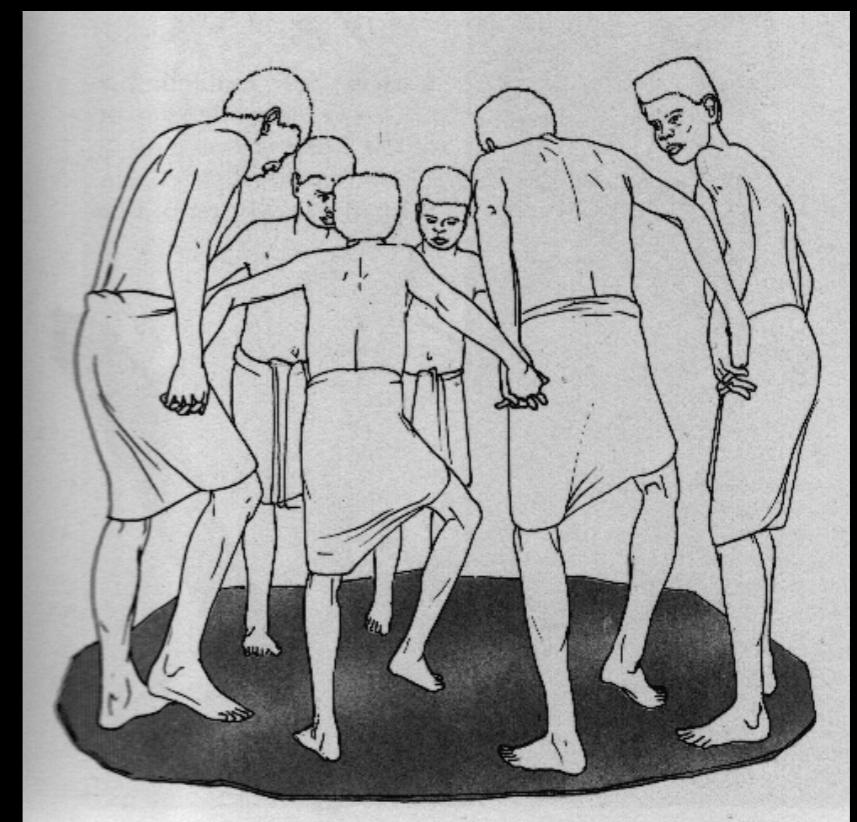
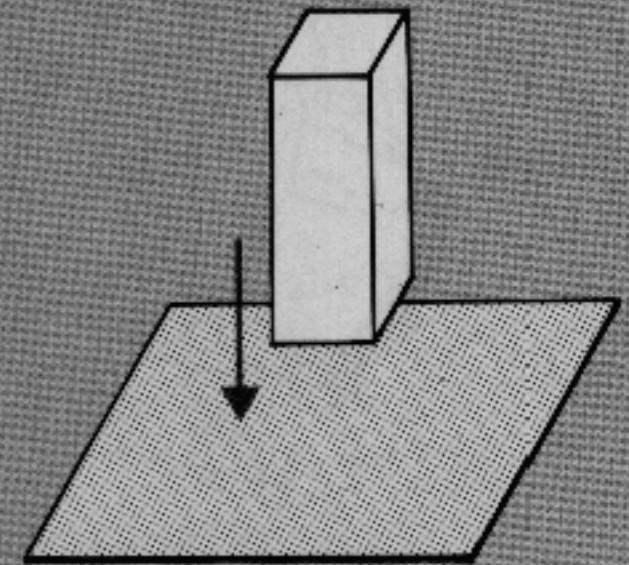


Idiophone

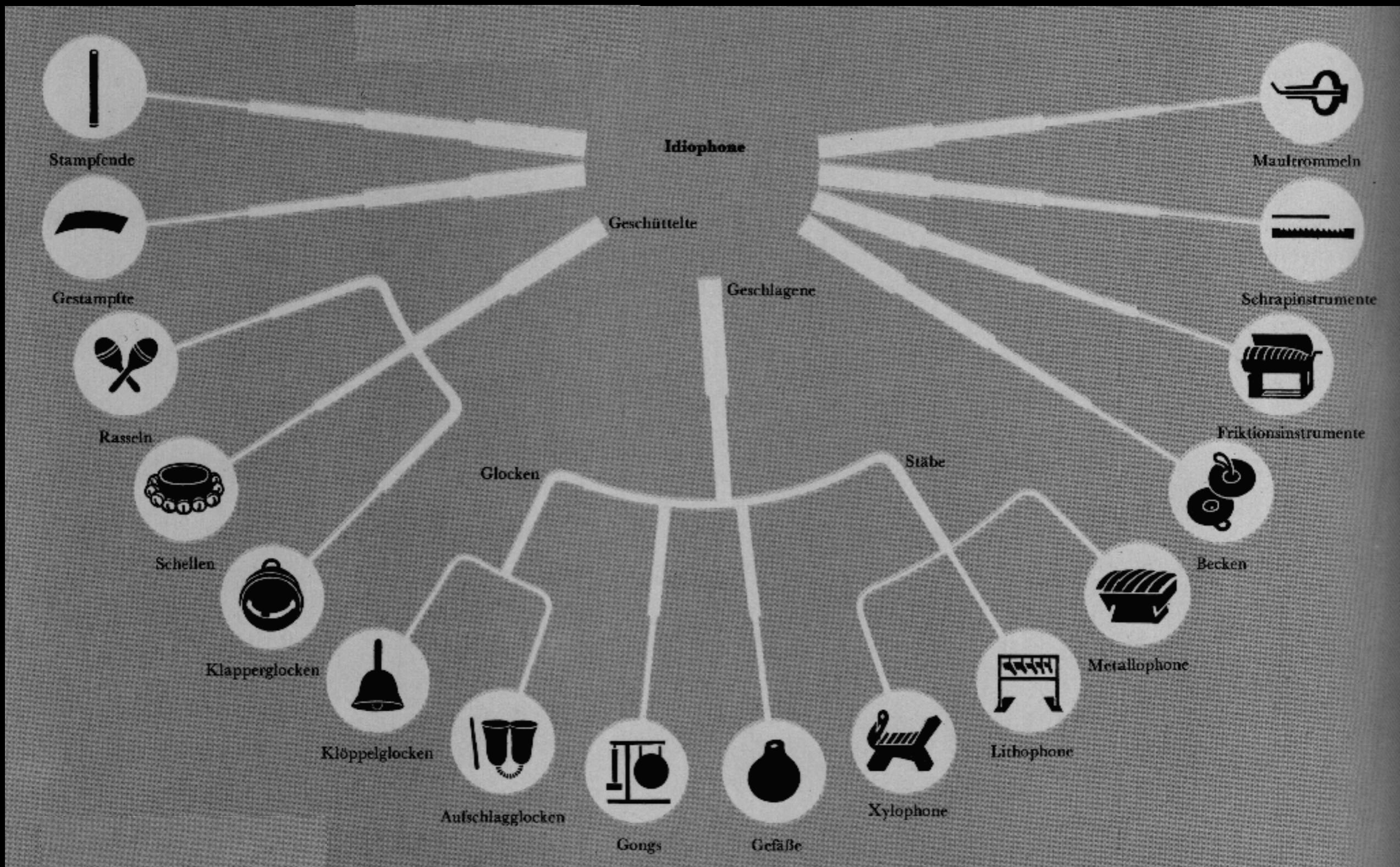
Stampfidiophone sind Instrumente, die klingen, wenn man sie gegen den Boden oder eine andere harte Oberfläche stampft oder schlägt. Dazu gehören Stäbe, Rohre und Stepschuhe.



Gestampfte Idiophone - In diesem Fall kommt der Klang aus der Fläche, auf die geschlagen wird, wie z. B. mit Brettern bedeckte Gruben.

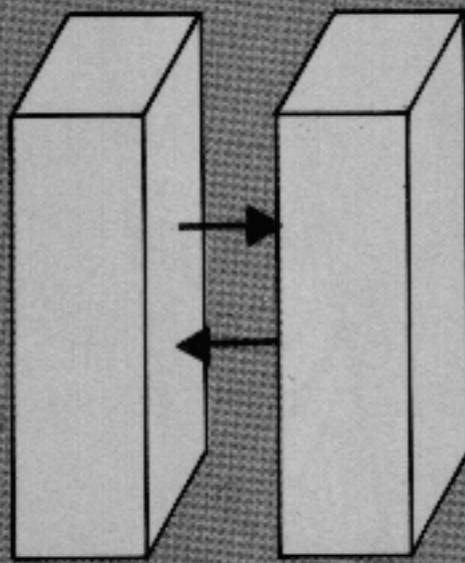


Idiophone

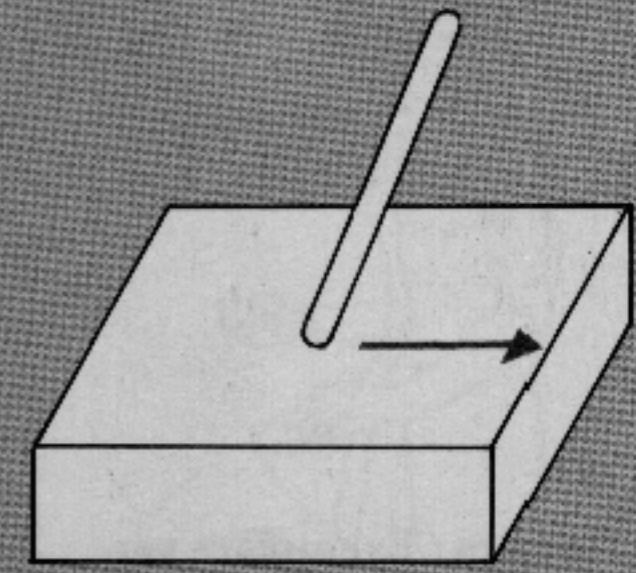


Idiophone

Gegenschlagidiophone ·
Diese Idiophone klingen,
wenn zwei oder mehrere
ähnliche Teile gegeneinan-
der geschlagen werden, wie
z. B. Becken und Klappern.



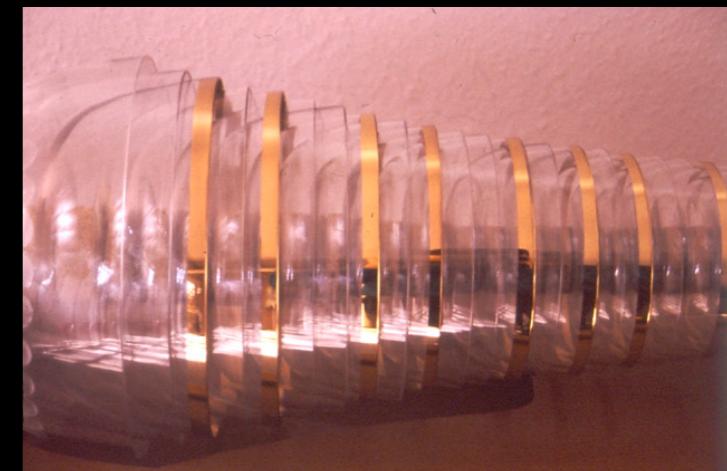
Friktionsidiophone
klingen, wenn sie gerieben
werden. Zuweilen werden
wie bei der Singenden Säge
zwei Objekte gegeneinander
gerieben. Andere Instru-
mente wie die Glasspiele
werden mit dem angefeuch-
teten Finger gerieben.



Becken



singende Säge



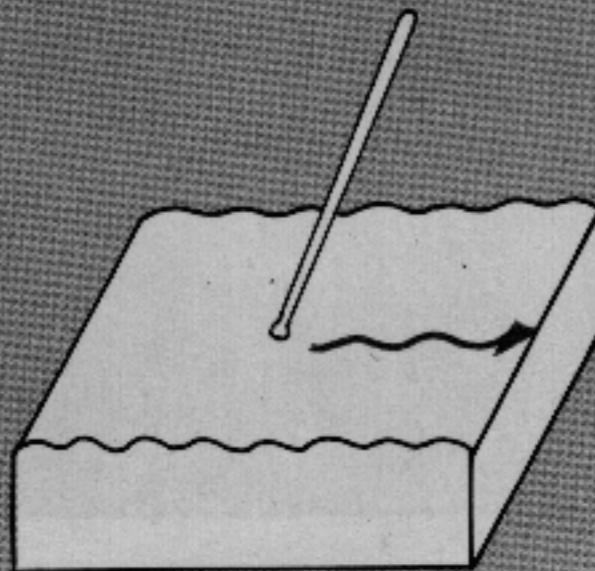
Glasharmonika

Verropphon / Glasharfe

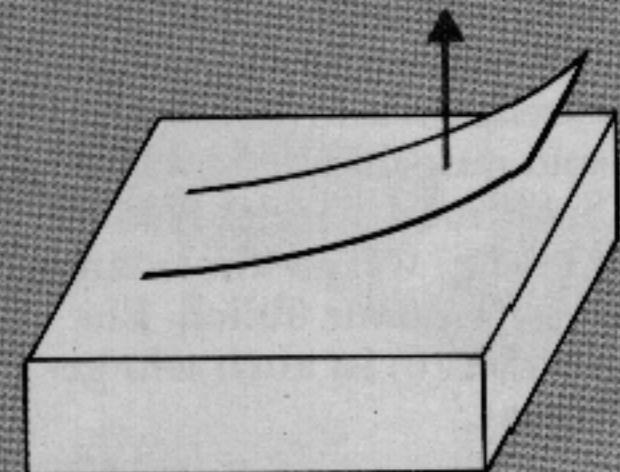


Idiophone

Schrapidiophone haben eine gekerbte oder gerippte Oberfläche und erzeugen eine Reihe kurzer Klicktöne, wenn ein Stab darüber gezogen wird. Dazu gehören der Knochenschraper und das Waschbrett.



Zupfidiophone (Lingaphone) haben eine oder mehrere biegsame, an einem Rahmen befestigte Zungen. Sie werden gespielt, indem man die Zungen zupft. Beispiele hierfür sind die Maultrömmel und die Sansa (Klimper).

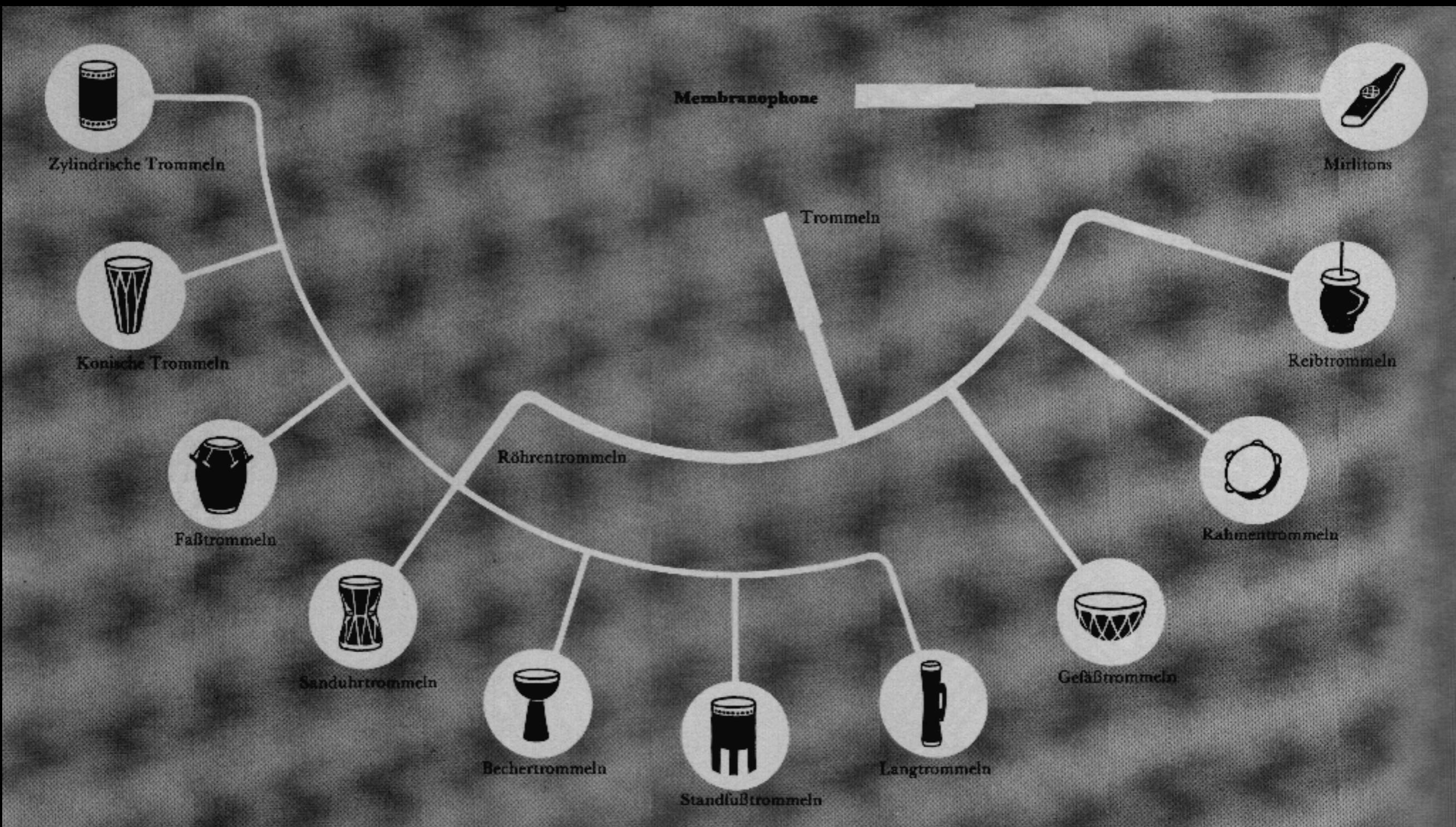


Guiro



Lamellenharfe

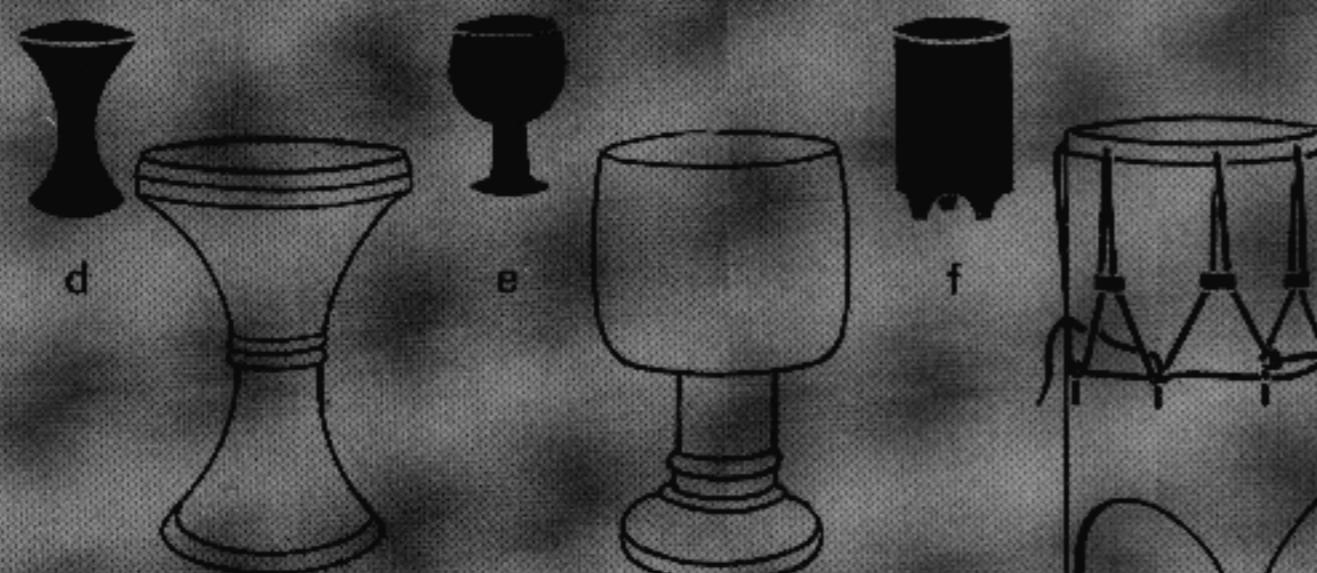
Membranophone



Membranophone

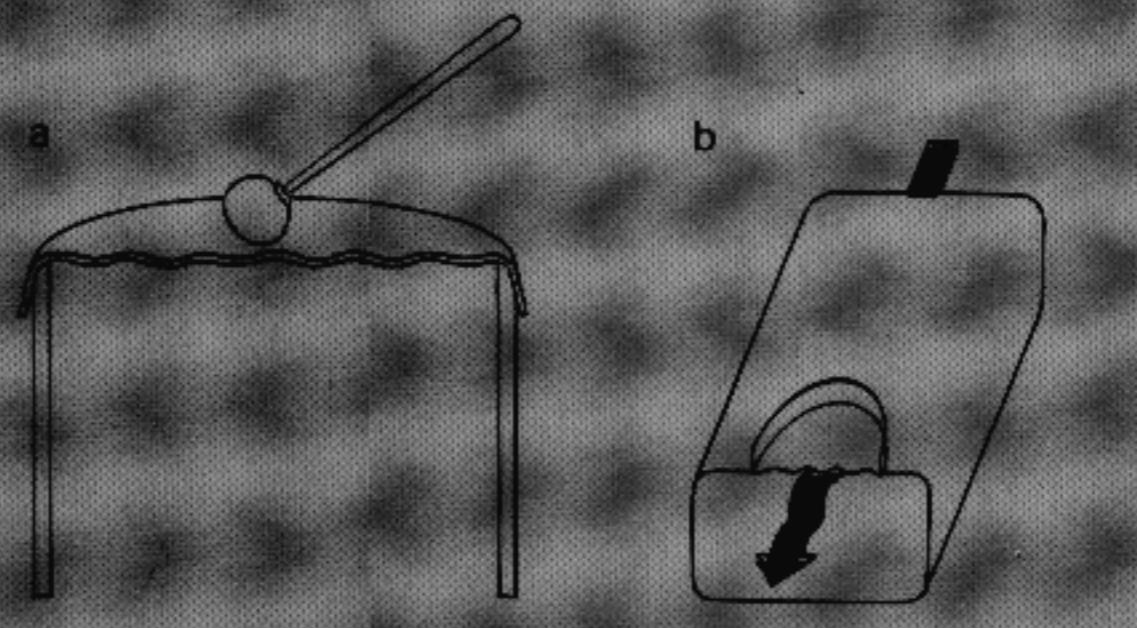
Formen • Die Membranophone werden nach ihrer Körperform eingeteilt. Zylindrische Trommeln (a) sind seitlich gerade. Konische Trommeln (b) haben schräge und Faßtrommeln (c) ausgebauchte Seiten. Sanduhr- (d) und Bechertrommeln (e) sind entwickeltere Formen. Standfußtrom-

meln haben in der Regel aus dem Trommelkörper geschnittene Füße (f). Langtrommeln (g) gibt es in verschiedenen Formen. Bei den Rahmentrommeln (h) ist das Fell über einen leichten Rahmen gespannt. Pauken (i) haben einen gefäß- oder kesselförmigen Körper und nur eine einzige Spielseite.



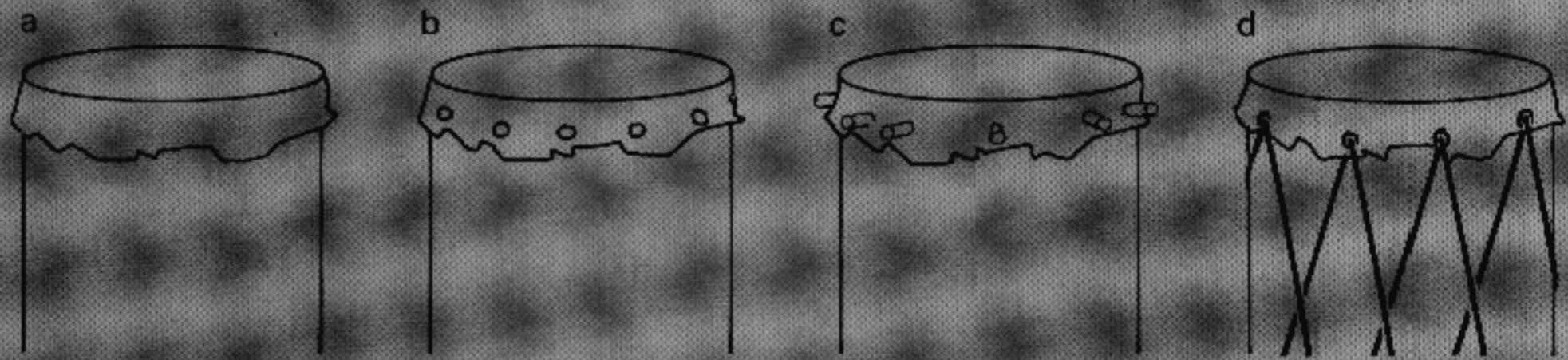
Membranophone

Vibrierende Membrane. Bei den Membranophonen wird der Klang durch die Vibration einer gespannten Membran erzeugt. Es gibt zwei Grundtypen der Membranophone: Trommeln (a) und Mirlitons (b). Ein Mirliton wird gespielt, indem man in das Instrument singt oder summt.



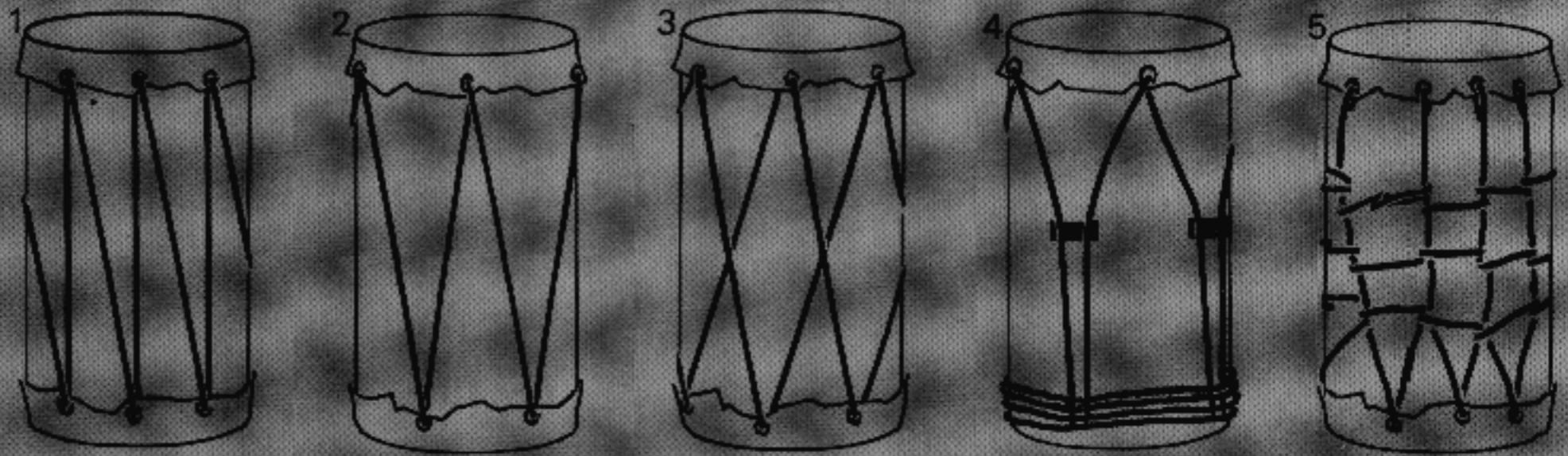
Befestigung des Fells.

Die Membran oder das Fell einer Trommel kann auf vier verschiedene Arten befestigt werden, und zwar durch Leimen (a), Nageln (b), Pflocken (c) oder Verschnüren (d).

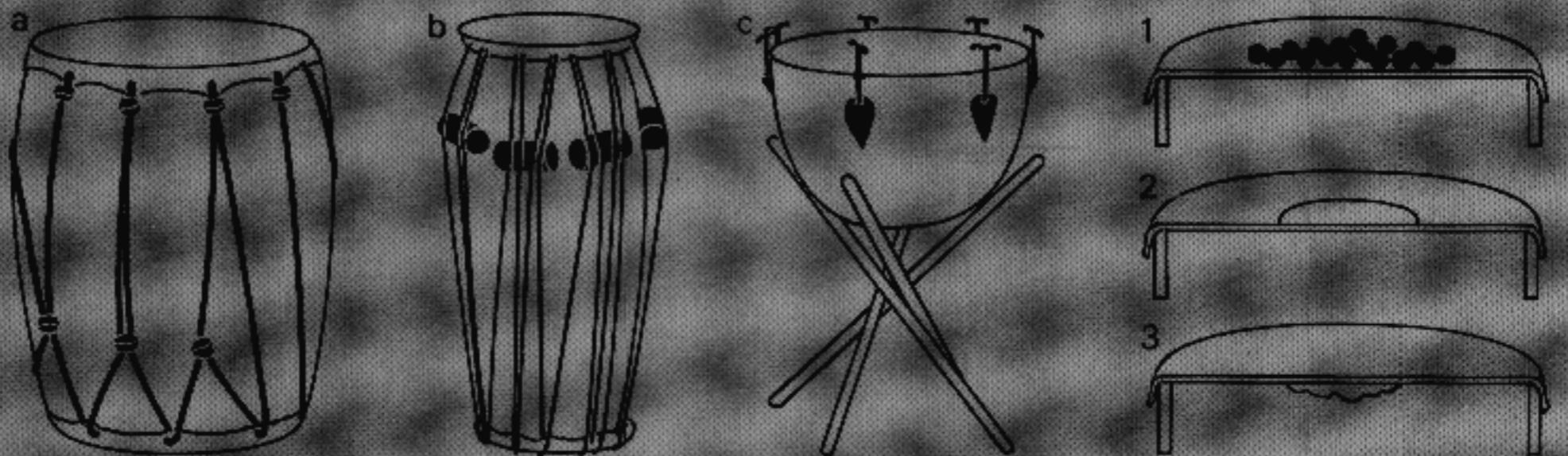


Membranophone

Verschnürung · Zur Befestigung der Trommelfelle werden verschiedene Verschnürungsmethoden angewendet. Die üblichen Formen sind die N-Verschnürung (1), die W-Verschnürung (2), die X-Verschnürung (3), die Y-Verschnürung (4) und die Netzverschnürung (5).

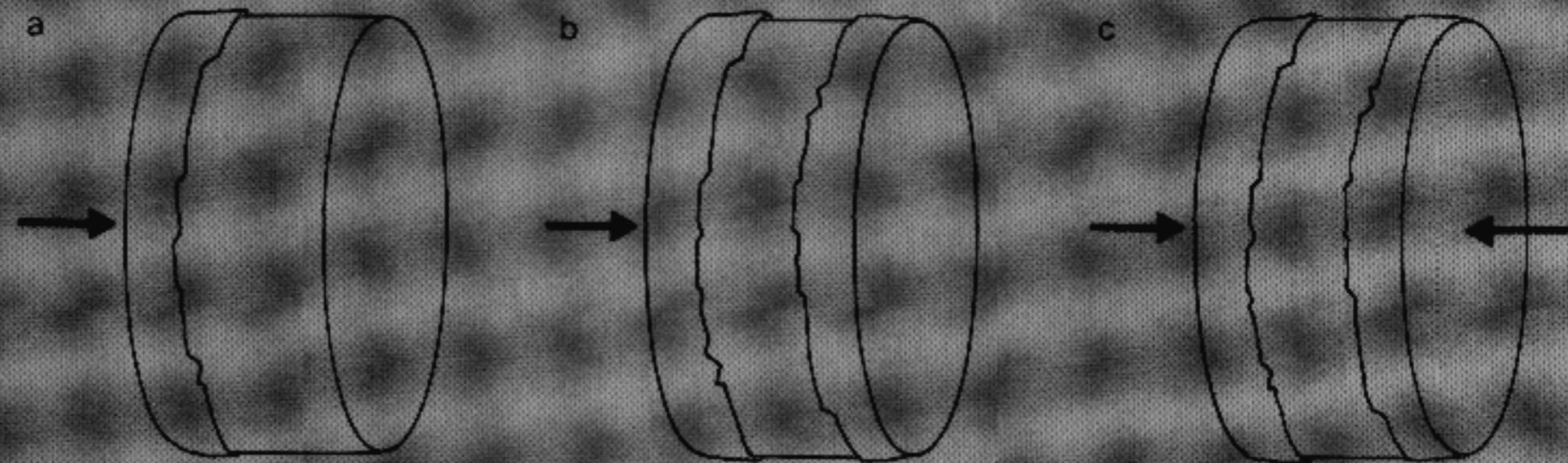


Stimmen · Trommeln werden durch Veränderung der Spannung der Spielseite gestimmt: durch die Verschnürungsspannung (a), durch Keile (b) oder durch Anziehen von Schrauben (c). Die Klangqualität wird durch Kugeln (1) oder eine Paste (2 und 3) an der Spielseite verändert.

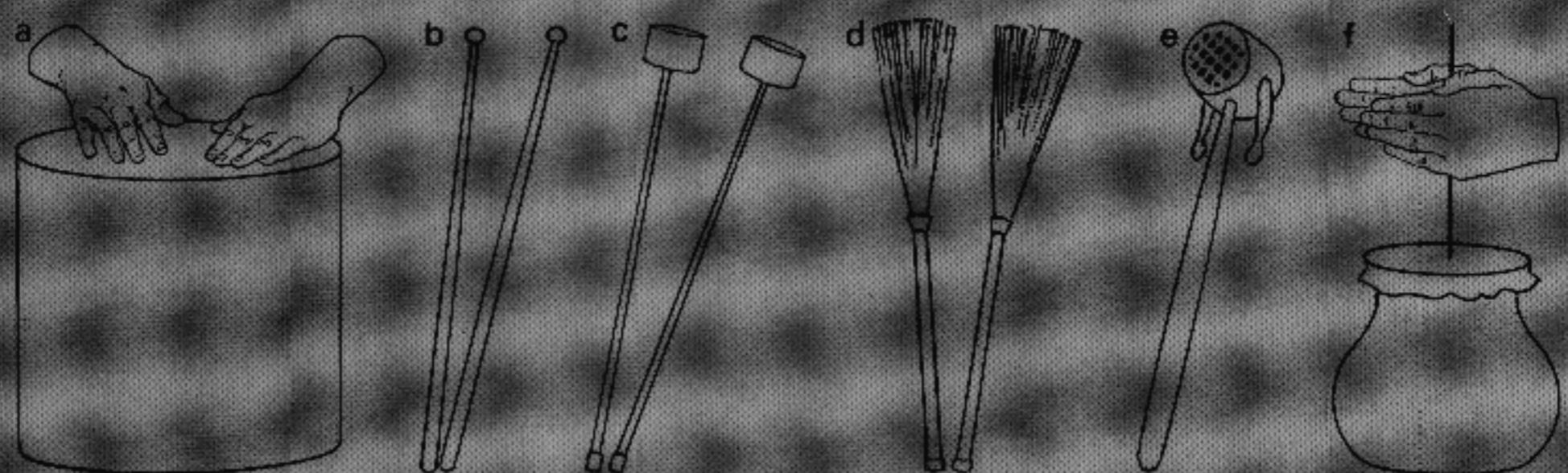


Membranophone

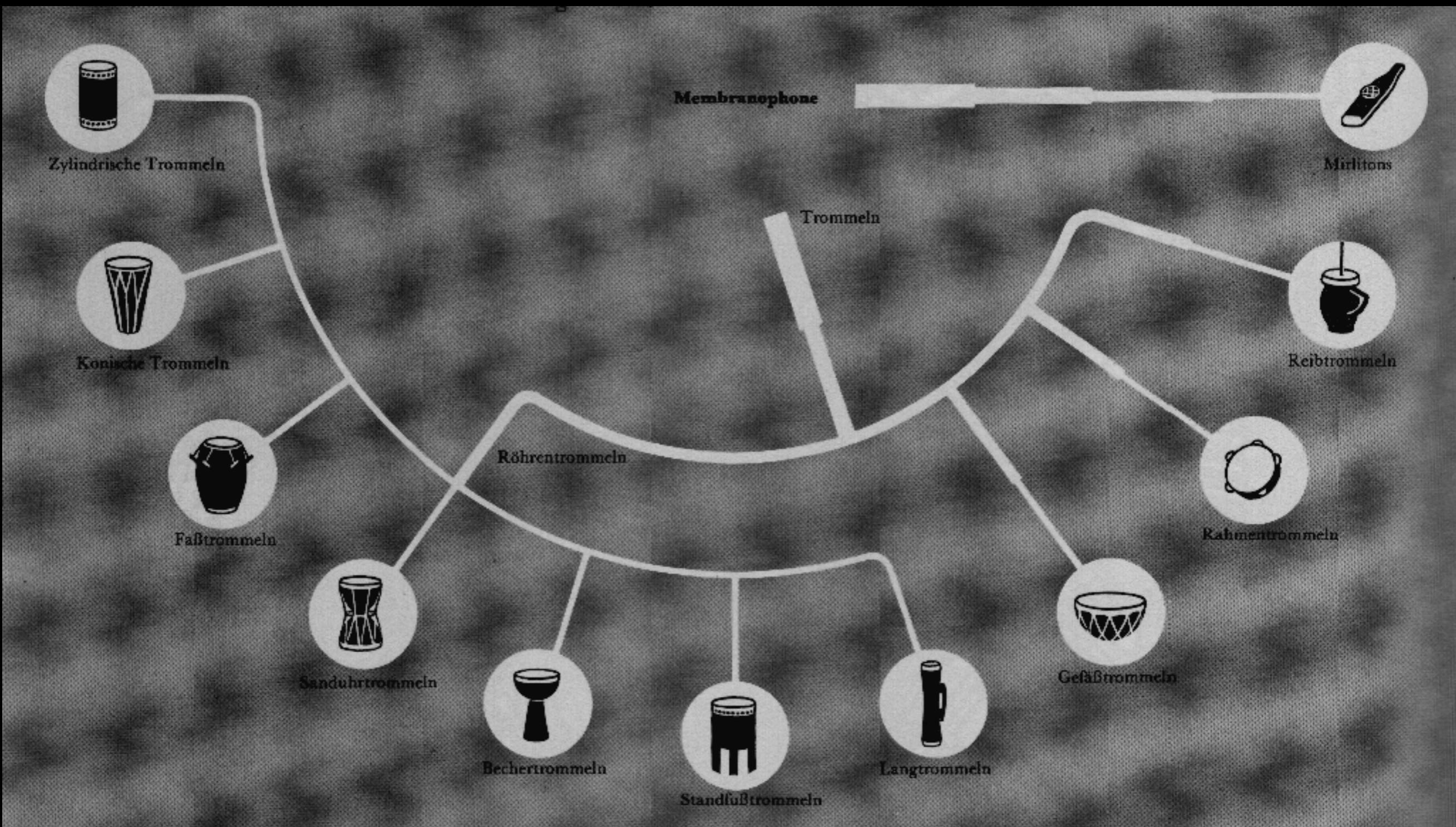
Spielseite • Trommeln sind entweder einseitig (a) oder doppelseitig mit Fellen bespannt. Doppelt bespannte Trommeln können nur an einer Seite (b) oder an beiden angeschlagen werden (c).



Trommelspiel • Das Fell wird durch Anschlagen mit der Hand (a), mit einfachen (b), mit gepolsterten Schlegeln (c) oder mit Drahtbesen (d) in Vibration versetzt. Die Felle einer Klappertrommel (e) werden von Rasselkörpern angeschlagen. Reibtrommeln werden mit einem Stab zum Klingeln gebracht (f).

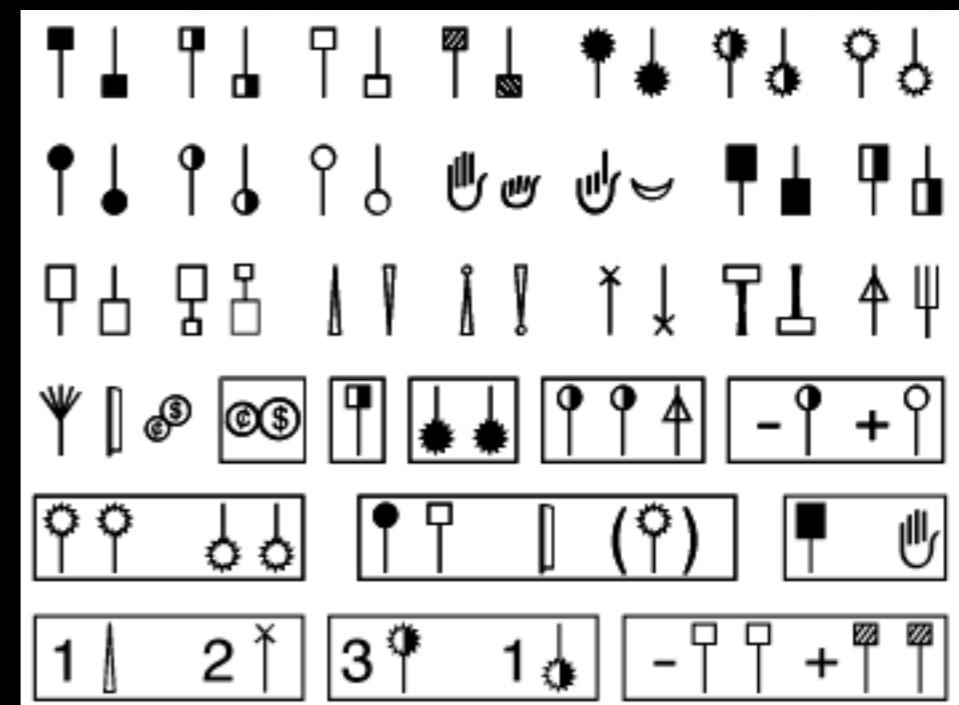
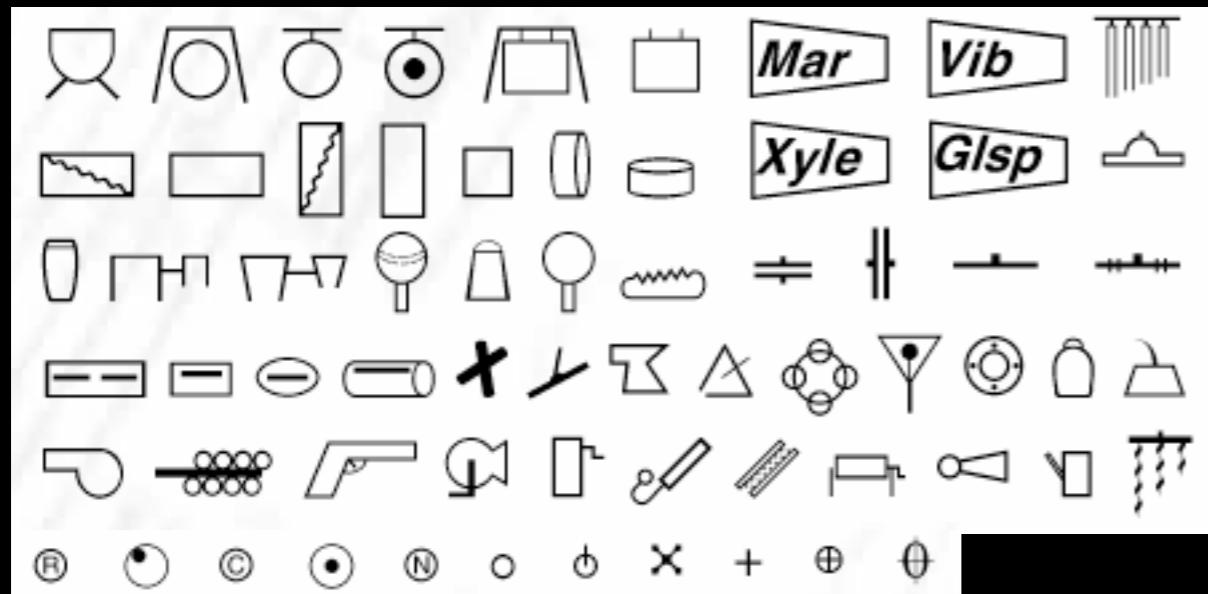


Membranophone



Orchesterschlagzeug

Partitursymbole



(Ghent Percussion Font)

Gebräuchliche Abkürzungen und Symbole der Schlaginstrumente

| Name des Instruments | Abkürzung | Symbol |
|------------------------------------|-----------------|--------|
| Pauken | Pk. | |
| Xylophon | Xyl. | |
| Klaviaturxylophon | Klav.Xyl. | |
| Marimbaphon | Mar. | |
| Baßxylophon | Baß.Xyl. | |
| Tenorxylophon | Ten.Xyl. | |
| Glockenspiel | Glsp. | |
| Klaviaturglockenspiel | Klav.Glsp. | |
| Celesta | Cel. | |
| Vibraphon | Vib. | |
| Metallophon (Vibraphon ohne Motor) | Met. | |
| Steinspiel | Stsp. | |
| Zimbeln, einzelne, Paar | Zimb. | |
| Gong | Gg. | |
| Große Glocken | Gr.Gl. | |
| Plattenglocken | Pl.Gl. | |
| Röhrenglocken | Rh.Gl. | |
| Tubuscampanophon | Tubaph. | |
| Glästerspiel | Gläs.Sp. | |
| Flexaton | Flex. | |
| Singende Säge | S.Säge | |
| Lotosflöte | Lotosfl. | |
| Rührtrommel | R.Tr. | |
| Provenzalische Trommel | Prov. Tr. | |
| Militärtrommel | Mil.Tr. | |
| Tenortrommel | Ten.Tr. | |
| Kleine Trommel | Kl.Tr. | |
| Große Trommel | Gr.Tr. | |
| Schellentrommel (Tamburin) | Sch.Tr. (Tamb.) | |
| Bongo-Trommeln | Bongo | |
| Conga-Trommeln | Conga | |
| Chinesische Tom-Toms | Chin.Tom. | |

| Name des Instruments | Abkürzung | Symbol |
|---|-------------------|--------|
| Moderne Tom-Toms | Tom. | |
| Lateinamerikanische Timbales | Lat.am. Timb. | |
| Triangel | Trgl. | |
| Beckenpaar | Bck. | |
| Becken am Ständer | St.Bck. | |
| Becken mit Maschine | Charl.Bck. | |
| Chinesische Becken | Chin.Bck. | |
| Tamtam | Tamt. | |
| Almglocken | Almgl. | |
| Metallblock | Met.Bl. | |
| Klappholz | Klapph. | |
| Claves | Clav. | |
| Kastagnetten, Tanz- und Stielkastagnetten | Kast. | |
| Crotalen (Fingerzimbeln) | Crot. (Fg. Zimb.) | |
| Holzblocktrommel | H.Bl. | |
| Tempelblock | T.Bl. | |
| Ratsche | Ra. | |
| Kürbisraspel (Guiro) | Guiro | |
| Schellen | Schell. | |
| Maracas | Mar. | |